

Aktionsbündnis Bodenschutz Wetterau

Pressemitteilung

Friedberg, 08. März 2019

Flächenverbrauch durch REWE Logistik verhindern!

Aktionsbündnis fordert Gremien und Politik auf, das Projekt zu beenden

Das **Aktionsbündnis Bodenschutz in der Wetterau** zieht Bilanz zur Auseinandersetzung um das geplante riesige REWE Logistikzentrum in Wölfersheim, nachdem Stellungnahmen der Bürger, Verbände und Fachbehörden abgegeben wurden.

1. Zahlreiche Bürger*innen, die Verbände im Aktionsbündnis, insbesondere die Naturschutzverbände im Wetteraukreis (BUND, NABU, HGON, Schutzgemeinschaft Dt. Wald), der Regionalbauernverband, BIONALES, das Evangelische Dekanat Wetterau und die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft haben fachlich umfassende Einwendungen im Rahmen der Planungsverfahren (regionaler Flächennutzungsplan, Bebauungsplan) eingereicht.

Diese Einwendungen zeigen, dass das Vorhaben grundlegenden Planungsvorschriften und -gesetzen, Umweltzielen und Schutzanforderungen zuwiderläuft. Dies betrifft die Zerstörung wertvollster Ackerböden, die in Deutschland leider keinen Schutzstatus haben, ebenso wie Auswirkungen auf das Grundwasser, Abwasser, Verkehr und Lärm. Hinsichtlich von Boden und Naturschutz erfolgen im aktuellen Bebauungsplan weder quantitative noch qualitative Kompensationen.

2. **Eine Stellungnahme des Regierungspräsidiums Darmstadt(RP DA) hat diese Kritik bekräftigt.** Demnach wurden Vorgaben und Auflagen des RP DA für die Änderung des Regionalen Flächennutzungsplans und für den Bebauungsplan nicht erfüllt oder nicht korrekt umgesetzt. Belange der Landwirtschaft wurden vernachlässigt. Nach den Vorgaben des RP DA hätten die wertvollsten Ackerflächen geschont und die Zerschneidung des Feldwegenetzes minimiert werden müssen. Dies sei nicht geschehen. Auch die Erfordernisse des Naturschutzes seien nicht ausreichend beachtet worden, bei der Prüfung der Beeinträchtigungen bestehe erheblicher Nachbesserungsbedarf. Der vorsorgende Bodenschutz sei außer Acht gelassen worden. Eine Baugrunduntersuchung sei noch nicht erfolgt. **Das RP DA hält den vorliegenden Bebauungsplan für nicht genehmigungsfähig.** Das Aktionsbündnis stellt daher fest: **Es muss eine Neuverlage des Bebauungsplans erfolgen!**
3. Zudem stimmen einige Grundeigentümer der Umlegung ihrer Grundstücke nicht zu. Die Nachbargemeinde Echzell hat ebenfalls mehrfach äußerst kritische und ablehnende Stellungnahmen abgegeben. **Dies alles zeigt, dass das Vorhaben REWE Logistikzentrum an dieser Stelle in Wölfersheim zu großem Unmut in der Bevölkerung führt.**
4. Mit großer Bestürzung hat das Bündnis erfahren, dass die Wölfersheimer Parteien SPD, CDU und FW es für „hinnehmbar“ halten, allerbesten Ackerboden großflächig und dauerhaft zu versiegeln. Dies zeigt, dass in der Politik noch nicht klar ist, dass über Jahrhunderte gewachsener Boden ein sehr wertvolles Gut ist. Deren Argument, diese Fläche sei nur 1% der landwirtschaftlichen Fläche in Wölfersheim, verwundert, da inzwischen weltweit guter Ackerboden rar ist, die Fläche sogar

abnimmt während die Weltbevölkerung wächst. Die Auswahl einer entsprechenden Fläche für das OTTO Logistikzentrum in Gießen zeigt, dass man Flächen mit weitaus geringeren Umweltauswirkungen hätte finden können. Die Politik sollte einsehen, dass sie auf die falschen Konzepte am falschen Ort setzt! Die Vertreter*innen der Gremien der Regionalplanung sollten den Bodenschutz endlich ernsthaft umsetzen.

5. Die drei Wölfersheimer Parteien beschreiben in ihrer Pressemitteilung eine Spaltung der Gesellschaft in Wölfersheim mit „Zank und Unfrieden“. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass das Großprojekt REWE Logistikpark die Gesellschaft in Wölfersheim und darüber hinaus gespalten hat. Es gab keinen Versuch, auf Ängste und Mahnungen aus der Bevölkerung oder von Organisationen und Institutionen einzugehen. Auch deutlich vorgetragene Bedenken vonseiten der Fachbehörden wurden zur Seite geschoben. Die Argumente des Aktionsbündnisses sind keineswegs unsachliche Unterstellungen, sondern finden sich größtenteils auch in den Stellungnahmen der Fachbehörden wieder! Das Bündnis fordert die drei Parteien auf, genau zu benennen, welche angeblich „unsachlichen Unterstellungen“ wo, wann und von wem vorgebracht wurden. Wenn die Gemeindevertreter wie in ihrem Brief „auf die Einschätzung und Vorgaben der übergeordneten Fachbehörden vertrauen“, müssten sie dem Projekt weitaus kritischer gegenüberstehen. Sie sollten Transparenz hinsichtlich Kosten und Umweltfolgen herstellen, was bislang vollkommen versäumt wurde.
6. **Es ist Zeit, das Projekt abzusagen!** Das Aktionsbündnis ruft alle politischen Gremien und die Planungsgremien auf, dem Projekt keine weitere Zustimmung mehr zu erteilen. Der Bau eines Logistikzentrums an diesem Ort ruft inakzeptable Umweltauswirkungen hervor, er widerspricht zahlreichen gesetzlichen Zielen. Es widerspricht dem neuen Artikel 26c der Hessischen Verfassung, der Nachhaltigkeit einfordert. Es gibt immer mehr Ablehnung und Widerstand, durch Verbände, Parteien, die Nachbarkommune, die Bürgerinitiative, betroffene Landwirte. **Der BUND Landesverband Hessen legt beim Verwaltungsgerichtshof Kassel Berufung gegen das Urteil des VG Giessen ein. Die Zielabweichung als Grundlage aller weiteren Planungsverfahren soll aufgehoben werden.**
7. Wenn REWE wirklich Verantwortung für die Umwelt tragen will, sollte das Projekt an dieser Stelle beendet werden.

8. Das Aktionsbündnis Bodenschutz Wetterau bekräftigt seine Zielsetzungen:

Verhinderung des REWE Logistikzentrums an dieser Stelle auf bestem Ackerboden!
Bodenschutz, Stopp des Flächenverbrauchs, regionale Versorgung mit Nahrungsmitteln und nachhaltige Landwirtschaft. Dem Wunsch der Bevölkerung nach regionaler Ernährung muss nachgekommen werden.

Hintergrundinformationen: Das Aktionsbündnis wird getragen von:

BUND - Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Hessen e.V., Kreisverband Wetterau
NABU - Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband Wetterau e.V.
Evangelische Kirche Dekanat Wetterau, Ev. Kirche in Hessen und Nassau - Referat für Gesellschaftliche Verantwortung / Ev. Kirchengemeinde Wölfersheim Berstadt / Ev. Dekanat Büdinger Land
Katholische Kirche Bistum Mainz / Dekanat Wetterau Ost/ Dekanat Wetterau West
Regionalbauernverband Wetterau-Frankfurt a.M. e.V.
Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft ABL e.V. (Wetterau)
BIONALES - Bürger für regionale Landwirtschaft und Ernährung e.V.
Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V.
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Ortsgruppe Nidda

Die **Verbandsklage des BUND** und die Arbeit des **Aktionsbündnisses Bodenschutz Wetterau** können unterstützt werden durch Spenden (steuerlich absetzbar) auf das Konto des BUND Landesverband Hessen:

Konto des **BUND Landesverbandes Hessen** bei der **GLS Gemeinschaftsbank eG**
IBAN: DE69 4306 0967 8013 6150 00 Stichwort: **Bodenschutz Wetterau**

Die Bürgerinitiative Bürger für Boden hat einen Rechtshilfefonds ins Leben gerufen, mit dem Privatklagen von Personen oder Gemeinschaften unterstützt werden, die direkt vom Bau des geplanten REWE-Logistikzentrums in Berstadt betroffen sind. Das Evangelische Dekanat Wetterau ist Treuhänder.

Konto der **Ev. Regionalverwaltung Wetterau** bei der **Evangelische Bank eG**
IBAN: DE29 5206 0410 0004 1002 55 Stichwort: Rechtshilfefonds RT 6498.2998

Rückfragen:

Für das Aktionsbündnis : Wolfgang Dittrich, Evangelisches Dekanat Wetterau Tel. 06031/16154-13

Zur Klage des BUND: Dr. Werner Neumann, BUND Hessen, Tel. 0172 66 73 815